





sehrherabgekommen, dass K. Ferdinand, um es wieder zu erheben, den Antheil einer Witwe erkaufte und durch Vermittlung Bohuslaw's Felix v. Lobkowitz auf Hassenstein es dahin gebracht habe, dass der Joachimsthaler Münzmeister, Einnnehmer und königlicher Rath Ruprecht Pullacher in Gesellschaft mit Anton Rotter aus Leipzig den Erzkauf auf zwanzig Jahre bedingungsweise zu übernehmen sich entschlossen habe." (*S. v. Sternberg S. 431.*)

Bleistadt, mit einem noch in gutem Gange befindlichen Bleibergwerke nördlich von Falkenau im Elbogner-Kreise, ward — wahrscheinlich auf Pullacher's thätiges Mitwirken — am 2. Juni 1561 zu einer königlichen Bergstadt (wie Hohenelbe durch Christoph v. Gendorf, s. S. 109) erhoben, mit der gewöhnlichen Bergfreiheit versehen, die Bestellung des Pfarrers und des Schullehrers der Bergstadt überlassen.

Aus einem Berichte (v. J. 1558) der Commissarien Pogner, Pullacher, und des Hauptmannschaftsverwalters Wolf Wiebel ist zu ersehen, dass die Pfalzgrafen Heinrich und Philipp (?) Bergtheile in St. Joachimsthal, auf Gottesgab, in Platten, Plan, Schlackenwald, Marienberg und Freiberg besaßen, und bei der allgemeinen Demoralisation jener Zeit von ihren Bevollmächtigten in St. Joachimsthal um mehrere tausend Thaler gefährdet wurden; worüber zwei abgeschickte Commissäre die Klage geführt und am Ende einen Bezahlungsvergleich in Fristen abgeschlossen haben. (*v. Sternberg 375.*)

In Mathesius Chronik heisst es: Ruprecht Pullacher, Münzmeister zu Joachimsthal, ist im Herrn verschieden den 11. Juni 1563.

Dass die vorerwähnte Erzpachtung einträglich gewesen, erhellet daraus, dass die Pächter nicht versäumten, bei jeder Regierungsveränderung um die Verlängerung des Vertrages einzukommen. Die erste erhielten sie im J. 1584 vom K. Rudolph II.; diese lautet auf Florian Griespeck, auf Kaceřow und Georg Pullacher (höchst wahrscheinlich Ruprecht's Sohn und Erben), eine dritte wurde am 11. August 1595 abermals auf zehn Jahre ausgestellt. (*S. v. Sternberg I. S. 432.*)

Die Medaille ist vom J. 1583, als Georg dreiunddreissig Jahre alt war.

Nach Mathesii Chronica ward Georg Pullacher den 25. October 1591 zum Zehentner zu Joachimsthal verordnet, als Christoph Teubenreuter Buchhalter zu Prag worden.

Ob diese Puellacher aus Oesterreich herkommen, vermag ich nicht zu bestimmen.

Nach Hoheneck I. 254 und III. 462 verkauft ein Sigmund Puellacher, zu Wisenreuth die Hälfte des Schlosses und der Stadt Alentsteig im V. O. M. B. im J. 1499 an Sigmund Hager (daher Hager von Alentsteig) dessen Grossmutter Frau Christina v. Puellach war.